

Inhalt

Vorwort: Gewisse Übergänge ins Unendliche ¹	11
--	----

Übergänge einer These 11 – Die sprachphilosophische Perspektive 12 – Eine sprachtheoretische Religionsgeschichte 13 – ‚Übergang‘ als Kompositionsprinzip 13 – Zwölf Tore 14 – ‚Eucharistische‘ Einsichten 15

1. Apologie: <i>Die ganze Welt ist eine Galerie religiöser Ansichten.</i> Von Wesen, Erscheinung und Erkenntnis religiöser Semantik. . . .	17
---	----

I. EINFÜHRUNG

Semantische Selbst(er)schöpfung 17 – Die Wiederkehr des Gebliebenen 20 – Empirische Religionsübersichten 24

II. ERSCHEINUNGSFORMEN

Substitution der Religion: Religiöse Welt-Ansichten (Kontroverse Tiefensemantik, Semantische Kontextuierung, Kontroverse Geltungsansprüche, Religiöse Sprachordnungen, Sprachnormierungen, Popkultur, Werbung, Mediale Transformationen, Säkularisierung der Säkularisierung, Apokalyptik) 29 – Übergang 43 – Konstitution der Religion: Sakramentale Sprachansichten (Sakramente, Liturgie, ‚Erlösung‘ oder zur semantischen Reziprozität des religiösen Begriffsfeldes, Gleichnis, Gebet) 44

III. ERKENNTNISWEGE

Welche Wissenschaft der ‚Religion‘? Eine Kritik 66 – Übergänge Religiöser Semantik (Repräsentation und Konstitution, Deskription und Deutung, Säkularisierung und Sakralisierung, Vernunft und Empfindung, Glaubenserfahrung und Vernunftwissen, Religion und Religiosität, Religion und Religionskritik, Sprache und Religion, Religiöse Semantik als Suchbegriff und Suchprogramm) 73

2. <i>Und die Schrift war Gottes Schrift.</i> Moses als Begründer einer religiösen Semantik	117
--	-----

Eine Bibel der Sprache 117 – Mose, der Vermittler 122 – Mose, der Begründer 126 – Mose, der Unterscheider 132 – Jerusalems Ursprung 138 – Die Konkretheit der Weisung 143

1 Die kursiv gesetzten Zitate werden jeweils in den einzelnen Kapiteln nachgewiesen.

3. *Du allein gewandest uns mit Licht.*
 Augustins Bekenntnis einer Sprache der Gotteserinnerung 145
 Augustinus in der Schwebel: Deutende Annäherungen 145 – Des Übergängers
 Übersetzer: Aktualisierende Legitimierungen 150 – *in interiore homine habitat veri-*
tas: Weitreichende Reklamierungen 154 – *ad audiendum illum intus magistrum*:
 Augustins Theorie seiner Sprachtheorien 160 – *et inquietum est cor nostrum, donec*
requiescat in te: Sprachbekenntnisse 166 – *quod est verbum linguae nullius*: Die
 Geburt der Bedeutung aus der Trinität der Sprache 174 – *lux ergo lucet in tenebris*:
 Spuren des Sprach-Seins 177

4. *Das sey vom dolmetzschcn vn(d) art der Sprachen gesagt.*
 Martin Luthers Semantik der Unmittelbarkeit 181
 Sprachworte 181 – Worte keiner Sprache 183 – Sprachschenkungsmvthen 185 –
 Luther-Bilder 188 – WortWerke 190 – Allein 192 – Apologie einer Übersetzung 194
 – Die dritte Sprache 198 – Unmittelbarkeitssemantik 198 – Der Klang des Gewissens
 199 – Eine Sprache des Gebets 202

5. *Himmel, welch ein Lehrsaal der Ideen und der Sprache!*
 Herdes anthropologische Schöpfungsnarration der Sprache 205
Um uns so viel Nacht 205 – Gottes letzte Vernunft 206 – Im Rücken der Vollkommen-
 heit 211 – Menschheitsaufgang 215 – Hieroglyphen der Schöpfung 217 – Sechs
 Nächte der Sprache 219 – Die Unruhe der Gesetze 226 – Diesseits der Grenzlinie
 229 – Fünf Wege zur Religion 231 – Sprachtheoretische Versuchung einer Rehabi-
 litierung eines Beweisversuchs 237

6. *Diese geheiligte Werkstatt des Universums.*
 Schleiermachers säkulare Kritik der Säkularisierung 241
 Eine Kritik der religiösen Vernunft (Whitehead) 241 – Kritischer Übergang I (von
 Hobbes zu Rousseau) 245 – Der Kritiker (Kant) 246 – Die Kritik des Kritikers
 (Schleiermacher I) 254 – Kritiker werden (Schleiermacher II) 262 – Sprache und
 Kritik (Schleiermacher III) 268 – Kritischer Übergang II (von Feuerbach zu Ador-
 no) 273 – Der Kritiker (Dawkins) 275 – Epilog: Gibt es ein Sprachdenken des
 Protestantismus? Zehn Prinzipien einer theoretischen Form 279

7. *Und was verschwand wird mir zu Wirklichkeiten.*
 Goethe als Erneuerer einer religiösen Semantik. 283
 Vor der Sprache 283 – Faustus noctu de principio contemplabundus 284 – Der
Grundtext, aufgeschlagen 287 – Vernunft fängt wieder an zu sprechen 289 – Nach
 allen höchsten Worten greife 291 – Finsternis über Urwirbels Antlitz 292 – Im Innern
 ist ein Universum auch 295 – Götter, wie soll ich euch danken 298 – Christentum zu
 meinem Privatgebrauch 300 – Ein Diskurs wie dieser da 304 – Jede Entelechie ist ein
 Stück Ewigkeit 307 – Letzte Versuchung 311 – Wittgensteins Zettel 313

8. *Religiöse Gefühle zu erwecken und dauernd zu machen.*
 Ludwig van Beethovens Musiksprachphilosophie
 in die Unendlichkeit 315
- I. ÜBERGÄNGE VON SPRACHE, MUSIK UND RELIGION
- Eine Rochade religiöser Semantik 315 – Der Verschwundene 318 – Musikalische Epi-
 phanie 329 – Vertontes Schweigen 336 – Hermeneutische Fuge (6-stimmig) 339 –
 Schwellenpartituren 358
- II. EINE DIALEKTISCHE SYMPHONIE
- Hegelianische Ligatur (1824) 367 – 1. Satz (1723): *Jesus bleibt meine Freude* 379 –
 2. Satz (1742): *Halleluja*-Topographien 386 – 3. Satz (1776): *ordinarium missae*
ornitologicum 390 – 4. Satz (1824): Sprachgötterfunken, eine Inszenierung (mit
 Schlusschor) 395 – Coda: Was bleibt *Vom Geist der Liturgie* 404 – ‚Trugschluss‘:
 Fidelios Hörer 407
9. *Dicht unterm Himmel ruh'n gleich Sternedeutern.*
 Ontologisch Übersetzen mit Walter Benjamin. 409
- Passage Portbou 409 – Sprachtheoretische Reflexionen über einen Strafzettel 411 –
 Untreue Theologie 413 – Aristoteles treue Umschreibungen 416 – Theologie der
 Sprachbefreiung 419 – Göttliche Grammatik 420 – Sprachergänzungssehnsucht
 422 – Übersetzungslandschaften 423 – Le passage des indignés 424
10. *Eine Gottheit, die wir verehren müssen.*
 Sprache, Sprachwissenschaft, Geist bei Claude Lévi-Strauss. 427
- Annäherung an das Unsichtbare 427 – Differentes Judentum 428 – Saussure und
 die Folgen 431 – ‚Sprachwissenschaft‘ als Strukturwissenschaft 434 – Mythen und
 Gusteme 437 – Modell-Bedingungen 439 – Semiologische Kartierung 441 – Schrift
 und Kommentar 443 – Geist-Wissenschaft 444 – Gottes kalte Sprache 446
11. *Die große Frage, die hinter allen diesen Betrachtungen steht.*
 Wittgenstein, Lyotard und der Neubeginn
 der großen Erzählungen 449
- Von der (Un-)Möglichkeit, philosophisch zu taufen 449 – Erinnerung der Sprache
 als Diagnostik der Zeit 450 – Krise und Rückkehr der großen Erzählungen in zwei-
 erlei Ansicht 450 – Über was wir schweigen können 451 – Sprachspiel sein 452 –
 Familien der Erinnerung 453 – Regelfolgenfolgen 454 – Das Ende der großen
 Erzählungen 455 – Wittgenstein im Gebrauch 456 – Lyotard im Gebrauch 458 –
 Religiöse Sprachspielsematik 459 – Nachfranzösische Zustände 461 – Erinnerungs-
 grammatik 462 – Semantischer Phönix 464 – Epilog 465

12. *Von neuem zu Gott erwachen.*

Religiöse Semantik in den Übergängen der Moderne.

Eine Jahrhundertpassage 467

Aufzeichnungen und Materialien I: Kultur/wesen/christen/tum 470 – Erfahrung 471 – Vergegenständlichung 472 – Nonkonformität 472 – Offenbarung 473 – Heiligkeit 474 – Dialektik 474 – Wort-Überlegenheit? 475 – Sprachfolgen 476 – Gegen(-)Modernität?! 476 – Entgegenständlichung 477 – Unbedingtheit 477 – Schwellenprofanität 478 – Geist-Evolution 479 – Erneuerungssemantik 479 – A-Theismus 480 – Theologie-Revolution 481 – Gnaden-Begrifflichkeit 481 – Selbstver-,Gott'-ung 482 – Geist-Geschichte 482 – Andersheit 483 – Gerechtigkeit 483 – Perspektive 483 – Sprach-/Religions-/Anthropologie 484 – Epistemo(theo)logie 485 – Konstitutions-eschatologie 485

Aufzeichnungen und Materialien II: Verträglichkeit 486 – Sprachvernunftreligion 486 – Entschiedenheitstheologie 487 – Monströsität 487 – Eskalation 488 – Zeit(alter)semantik 488 – Spracherbeutung 489 – Weltreligionsgesellschaft 490 – Gottes-Dämmerung? 490 – Semantischer Advent 491

Literaturverzeichnis 493

Personenverzeichnis 527